

Freie Wahl des Geschlechts

Dass es Menschen gibt, die nicht eindeutig dem einen oder anderen Geschlecht zuzuordnen sind, war mir schon bekannt. Auch in der Kunst, im Karneval oder auf der Kö sind mir schon schwer zuzuordnende Gestalten begegnet. Und über die Ungleichheit unter den Menschen habe ich bei Rousseau, Kant oder Hegel auch schon eine Menge gelernt. Aber nun erreichen mich erstaunliche News aus England. Jeder Brite soll nämlich in Zukunft sein gewünschtes (gern auch geändertes) Geschlecht rechtlich verbindlich durch eine einfache Erklärung festlegen können. Außer den binären (Mann oder Frau) stehen mit LGBTQI sechs nicht-binäre Geschlechter zur freien Wahl: Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer und Intersex. Schon heute gehören geschlechtsneutrale Toiletten zum Londoner Alltag und sind viele grüne Ampelmännchen durch Transgender-Symbole ersetzt. Was für ein Erfolg im Gender-Kampf gegen Diskriminierung und für Gleichstellung! Es würde mich nicht wundern, wenn bald ein siebentes nicht-binäres (dazu sehr zukunftsträchtiges) Geschlecht die Auswahl erweitern würde: R (Robot). Ich sollte jedenfalls dieser Tage beim Beantragen einer amtlichen ID auf dem Online-Formular bestätigen: „Ich bin kein Roboter“.